

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1901**

92 (20.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534088)

# Zeversches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Com- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellung entgegen. — Für die Stadtabnehmer incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Correspondenz oder deren Namen:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Zeven.

## Zeveländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 92.

Sonnabend den 20. April 1901.

111. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht.

**Berlin, 18. April.** Nach einer im Kriegsministerium eingetroffenen Meldung ist der Oberstabsarzt erster Klasse Professor Dr. Kohnstock am 15. April in Tientsin im Alter von 40 Jahren an Unterleibs typhus gestorben. Sein Tod bedeutet für die medizinische Wissenschaft und für unsere Kolonialbewegung einen großen Verlust. Kohnstock hat sich zu einer hochangesehenen Autorität auf dem noch so wenig erforschten Gebiete der Tropenhygiene emporgearbeitet, nicht minder hat er sich bedeutende Verdienste um die Bekämpfung der Minderpest und der Cholera erworben. Die Gattin des Prof. Kohnstock, eine Tochter des Generalleutnants v. Livonius in Posen, hatte ihn auf seinen afrikanischen Reisen begleitet und ist vor einiger Zeit gestorben, nachdem sie einem Knaben das Leben gegeben hatte.

#### Die Unruhen in China.

Einen so wenig blutigen Verlauf die paar Gefechte des chinesischen Krieges für die deutschen Truppen genommen haben, umsonst haben diese unter Unglücksfällen aller Art zu leiden gehabt, und speziell das Offiziercorps ist von recht schmerzhaften Verlusten betroffen worden. Noch ist der Erstlingsstod des Grafen York unvergessen, noch hat sich die Erregung über den vor einigen Tagen an dem Hauptmann Barisch verübten Mord nicht gelegt, da verbreitet sich schon eine neue Trauerbotschaft. Der Flügel des Kaiserpalastes, in dem der Oberkommandierende Graf Waldersee mit seinem Stabe wohnte, ist — man weiß nicht ob infolge eines unglücklichen Zufalles oder durch Brandstiftung — ein Raub der Flammen geworden und der Generalmajor v. Groß gen. v. Schwarzhoff wird vernichtet. Einen sicheren Beweis, daß er in dem Feuer umgekommen ist, hat man zur Zeit noch nicht, aber nach Lage der Dinge muß man wohl annehmen, daß diese Katastrophe dem Leben des verdienstvollen Generals ein frühes Ziel gesetzt hat.

Einen noch schwereren Verlust hat ein gütiges Geschick von der Invasionsarmee, und man darf wohl sagen von dem deutschen Volke, abgewendet. Graf Waldersee hat in höchster Lebensgefahr geschwebt und erst im letzten Augenblick konnte er durch ein Fenster seines Abesthauses den Flammen entkommen. Die ganze gefittete Welt wird mit Deutschland in der aufrechten und herzlichsten Freude über diese glückliche Rettung des Oberkommandierenden einig sein und bei dieser Gelegenheit aufs neue dem Opfermuth Anerkennung zollen, mit dem der Graf trotz seines hohen Lebensalters dem Rufe seines Kaisers zur Uebernahme des verantwortungsvollen und gefährlichen Postens fern der Heimat gefolgt ist.

In militärischen Kreisen, schreibt man der W. Z., wird der Tod des Generals v. Schwarzhoff, dessen Begegnung für ihn eine glänzende Zukunft erwarten ließ, um so schwerer empfunden, als wir in China bereits einen andern hoffnungsvollen Stabsoffizier, den Obersten York von Bartenberg, verloren haben. Was die Ursache des Brandes anbelangt, so ist wohl nicht daran zu zweifeln, daß er auf Brandstiftung zurückzuführen ist. General v. Groß genannt v. Schwarzhoff war Chef des Stabes des Grafen Waldersee. Er hatte seinerzeit unter Generalleutnant v. Bessel die erste ostasiatische Brigade nach China geführt, die er, nachdem er von diesem Posten abgerufen und Chef des Stabes des Grafen Waldersee geworden war, an den Generalmajor v. Trotha abgegeben hatte. Generalmajor v. Groß befehligte in Deutschland zuletzt die 33. Infanteriebrigade in Altona. Er war am 18. April 1900 zum Generalmajor befördert worden.

#### Der Krieg in Südafrika.

**London, 18. April.** Gestern wurde ein Blaubuch über die Angelegenheiten in Südafrika veröffentlicht. Dasselbe enthält die Depeschen, die die niederländische Regierung vor dem Kriege an den Präsidenten Krüger sandte, um in ihn zu dringen, die englischen Vorschläge nicht abzulehnen. In der Depesche heißt es, die deutsche Regierung ebenso wie die holländische sei überzeugt, daß jede Annäherung von Seiten Krügers an eine der Großmächte in diesem sehr kritischen Zeitpunkt ohne jedes Er-

gebnis und sehr gefährlich für die Republiken sein würde. Das Blaubuch enthält ferner eine Depesche Wilners vom 6. März, worin er einen Lieberblick über die derzeitige Lage in Südafrika giebt und sagt: Es ist nutzlos, zu leugnen, daß das letzte halbe Jahr eine Zeit des Rückschritts war, sowohl in materieller wie in moralischer Hinsicht. Das Land ist glücklicherweise in der Lage, sich bald zu erholen. Es wird nicht viele Jahre brauchen, um die ungeheuren Verwüstungen des Krieges wieder gut zu machen. Die lokalen Einwohner sind aufs äußerste des Krieges müde, durch den viele von ihnen ruiniert worden sind. Sie sind aber bereit, so lange zu kämpfen, bis Südafrika unbesritten für immer ein Reich unter britischer Flagge ist. Wenn dies erreicht ist, sind sie bereit, allen Kassenhaß zu begraben und dem Feinde alles Entgegenkommen zu beweisen, damit er sich unter den ihm bereits angebotenen Bedingungen ergibt.

#### Korrespondenzen.

\* **Zeven, 19. April. Sitzung des Stadtrats.** Die auf gestern Abend einberufene Sitzung wurde erst nach 1/2 Uhr eröffnet. Es fehlten mehrere Stadtratmitglieder; von den Ersatzmännern war nur Herr Windels erschienen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhoben sich die Anwesenden zu Ehren des verstorbenen St.-M. Tiarke von ihren Sigen.

Zu Punkt 1 der T.-D.: „Gesuch der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. S. in Zeven, um Erlaß der städtischen Abgaben“, entspann sich eine ausgedehnte Debatte. Der Vorsitzende erwähnt u. a., daß auch von Nichtgenossen Einlagen gemacht seien, und verliest eine Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, laut welcher sich ein Zinsgewinn von kaum 50 Mk ergeben habe. Der Stadtrat könne auf den Antrag wohl eingehen. — Der Bürgermeister erwidert, daß die Diktion hätte reklamiert müssen bei der Einschätzungskommission. — St.-M. Wölfel wäre wohl einverstanden, die Frühjahrsabgabe von 20 Mk. nicht zu erheben, wenn nicht auch Einlagen von Nichtgenossen gemacht wären. — St.-M. Windels tritt warm für die

### Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Stech die Papiere wieder ein,“ zeterete der Greis, „wir wollen uns schon unser Recht verschaffen. Ich werde diesen Fall in allen Zeitungen veröffentlichen, damit die Leute erfahren, was sie von der Großmuth dieses guten Sohnes zu halten haben. Die kleinen Posten werden bezahlt und man hängt's an die große Glocke, damit auch der Glotenschein nicht fehlt, aber sobald es sich um eine große Summe handelt.“

„Mähigen Sie sich, mein Herr!“ rief Eugen entrüstet. „Sie werden nicht wagen, diese Drohung auszuführen, thun Sie es dennoch, so vergessen Sie nicht, den Artikel mit Ihrem vollen Namen zu unterzeichnen, im andern Falle werde ich ihn in der nächsten Nummer der betreffenden Zeitung veröffentlichen, damit die Leser sich den richtigen Weis daraus machen können.“

„Was wollen Sie damit sagen?“ fragte Werner Blumbach scharf.

„Ich glaube, Sie werden meine Worte auch ohne nähere Erklärung verstehen. Im übrigen will ich Sie nur darauf aufmerksam machen, daß ein Advokat durch seine Klienten in manchen Verhältnissen eingeweiht wird, die dem großen Publikum ein Geheimnis bleiben.“

Der Greis blickte Eugen einige Sekunden lang starr an, dann gab er seinem Sohne durch einen Wink zu verstehen, daß er sich zu entfernen wünsche.

„Dummheiten,“ sagte er höhnisch. „Wir lassen uns nicht einschüchtern. Diese Forderung bezieht zu Recht, und ich werde so lange mein Geld verlangen, bis ich es erhalten habe.“

„Sie werden es erhalten, wenn die Echtheit des

Schuldscheins bewiesen ist,“ erwiderte Carlsen. „Mögen Sie sich vor den Mitteln, die Ihr ehelicher und lieberlicher Enkel benutzte, um die Erfüllung seiner Wünsche zu erzwingen.“

„Was berechtigt Sie, meinen Sohn zu beschimpfen?“ fragte Werner Blumbach, in dessen süchtigen Augen der helle Born wieder aufloderte.

„Seine eigne Niederträchtigkeit!“ antwortete der Amerikaner. „Wie ich höre, verfolgst du Fräulein Neuber noch immer, die Warnung, die ich ihm durch meinen Vetter Heinrich Schlichter zukommen ließ, scheint also keinen Eindruck auf ihn gemacht zu haben, und es sollte mich nicht wundern, wenn ich abermals einen anonymen Brief voll der gemeinsten Verleumdungen empfinde. Das aber mögen Sie ihm sagen, wenn mir die Geduld reißt, dann werde ich Mittel finden, ihn für seine Niederträchtigkeit zu züchtigen.“

„Und ich hoffe, es giebt auch noch Mittel, von Ihnen Genugthuung für die Beleidigungen zu erlangen, denen wir unter Ihrem Dache ausgesetzt gewesen sind,“ sagte der hagere Mann in maßloser Wuth, indem er sich hoch aufrichtete und dem Amerikaner einen haßerfüllten Blick zuschleuderte. „Ich weiß nicht, ob Ihre Anklagen gegen meinen Sohn begründet sind, wären sie es auch, so gäbe Ihnen das doch kein Recht, mir einen Vorwurf deshalb machen zu können. Vater, wir wollen dieses Haus verlassen, das wir nie hätten betreten sollen.“

Fidur Blumbach erhob sich mit einem schweren Seufzer aus dem Sessel.

„Ich berath es mit der Hoffnung, hier mein Recht zu finden,“ klagte er, „ich will die Beleidigungen vergeben und vergessen, wenn ich es erhalte.“

Carlsen wandte ihnen den Rücken und trat ans Fenster, er wollte offenbar damit andeuten, daß er die Unterredung als beendet betrachtete.

„Sie brauchen nur in den Vorschlag einzuwilligen,

der Ihnen gemacht worden ist,“ sagte Eugen, „geben Sie zu, daß der Schuldschein von Sachverständigen geprüft werde; erkennen diese seine Echtheit an, so wird Herr Carlsen Ihnen das Geld auszahlen. Im übrigen wäre Ihrerseits auch noch zu beweisen, daß Sie seiner Zeit den vollen Betrag für die Wechsel gezahlt haben, denn Sie können nur zurückfordern, was Sie selbst zahlen.“

„Wir können das aus unseren Geschäftsbüchern nachweisen,“ erwiderte Werner Blumbach, der mit seinem Vater am Arm an der Thür stehen geblieben war.

„Sehr wohl, wollen Sie in unsern Vorschlag einwilligen?“

„Auch Sachverständige können irren,“ spottete der Greis, „geschähe es in diesem Falle, so müßte ich wohl dem ungerechten Anspruch mich unterwerfen. Sachverständige kann man erkaufen, ein mit Gold beladener Esel übersteigt die Mauern, ich danke! Ich habe daneben gestanden, als Adam Carlsen diesen Schein schrieb und unterzeichnete, ich kann mit gutem Gewissen behaupten, daß er echt ist und ich fordere das Geld mit Zins und Zinseszinsen. Ich werde es auch erhalten.“

Eugen schwieg, mit finsterem Blick sah er den Beiden nach, die langsam das Zimmer verließen, dann wandte er sich zu Carlsen, der tiefesathmend mit der Hand über seine Stirn fuhr.

„Machen Sie mir keine Vorwürfe,“ bat der Amerikaner, „ich habe meinen Groll gegen diesen verhassten Mann beiseite gelassen, so lange ich es vermochte, aber endlich ließ mir die Galle über, ich konnte nicht anders, ich mußte ihm die Wahrheit sagen. Welche Gemeinheit, meinen Vater der Teilnahme am schmachvollen Skavenhandel zu beschuldigen! Wie der Vater, so der Sohn, so auch der Enkel — wahrlich eine würdige Familie!“

„Sind Sie in bezug auf den Schuldschein Ihre Sache gewiß?“ fragte Eugen.

Nachbesteuerung ein, ebenso St.-M. Müller, der eine genügende Begründung darin sieht, daß nur etwa 50 M. Zinsgewinn vorhanden sei. Es sei allerdings ein Versehen der Direktion, daß die Einkommensteuerliste nicht eingesehen worden sei, sonst wäre reklamiert. — Der Bürgermeister erwidert, daß das Staatsministerium entschieden, daß die Spar- und Darlehnskassen steuerpflichtig seien, auch aus der Gemeinde-Ordnung gehe dies klar und deutlich hervor. — St.-M. Müller hält daran fest, daß die Kasse zu hoch besteuert sei. — Der Bürgermeister weist dies zurück. — St.-M. Windels bittet um Annahme; es sei gesparrt worden, wo gesparrt werden konnte. Nirgends, nur in Jever, sei es der Fall, daß die Spar- und Darlehnskassen besteuert würden. In Zukunft würde der Vorstand vorsichtiger sein. — St.-M. Mühlmann erklärt sich gegen den Antrag und hofft, daß auch die Konsumvereine, welche nur zum Schaden anderer Gewerbetreibenden existierten, bald besteuert werden. — Der Bürgermeister weist noch einmal, und zwar laut der preuß. Einkommensteuer, nach, daß eine Besteuerung gerechtfertigt sei. — St.-M. Müller versucht noch einmal zu beweisen, daß wenigstens eine niedrigere Einschätzung am Platze gewesen wäre, umso mehr, da die Kasse erst seit kurzer Zeit errichtet. — Der Magistratsantrag, den Antrag abzulehnen, wurde mit 6 gegen 4 Stimmen angenommen.

Zum 2. Punkt der T.-D.: „Anlauf des alten Gymnasialgebäudes betreffend“, verliest der Vorsitzende ein Schreiben des Staatsministeriums, nach welchem letzteres nicht in der Lage ist, ohne Anhörung des Landtages mit der Stadt zu verhandeln. Das Staatsministerium überläßt es der Stadt, das Gebäude zu erwerben. — Der Bürgermeister beantragt, während der Verhandlung dieses Punktes die Öffentlichkeit auszuschließen, was angenommen wird.

[Wie wir erfahren, hat der Stadtrat sich mit dem Anlauf des Gebäudes zu einem angemessenen Preise einverstanden erklärt.]

Nach Wiederherstellung der Öffentlichkeit wird Punkt 3 der T.-D.: „Anwendung des Statuts 24 der Stadt Jever auf die Abortgrube beim neuen Gymnasium betreffend“, verhandelt. St.-M. Eilers bittet den Punkt von der Tagesordnung abzufügen, da er nur allein von der Kommission anwesend sei. — Der Bürgermeister ist der Ansicht, daß die Sache wohl erledigt werden könne. — Nachdem der Vorsitzende den Beschluß der letzten Stadtratssitzung verlesen, bemerkt das Kommissionsmitglied St.-M. Eilers, die Kommission sei nach eingehender Untersuchung geteilter Meinung gewesen, der Beschluß sei nicht gerechtfertigt. — St.-M. Solaro: Es liegt kein Grund vor, das Statut zu ändern. Das Staatsministerium will uns hierzu zwingen; wir können uns aber getroßt dem Magistratsbeschluß anschließen. — St.-M. Müller: Die Grenze ist festgestellt und vom Ministerium genehmigt. Der enge Bezirk soll noch enger gezogen werden, dadurch würde das genehmigte Statut umgeworfen. — St.-M. Eilers erwidert, daß auf Wangeroog bei öffentlichen Gebäuden Gräben und Röhren benutzt würden, das wäre vom Staatsministerium sehr inkonsequent. — St.-M. Windels betont, daß das Staatsministerium in dieser Frage nur das Gymnasium im Auge habe, nicht die übrigen Bürger. — Der Bürgermeister stimmt diesem zu. — St.-M. Solaro wünscht, daß man sich auf einen bestimmten Standpunkt stelle. Der Stadtrat sehe sich nicht veranlaßt, eine andere Abgrenzung einzuführen. — Der Stadtrat beschließt demgemäß gegen die Stimme des St.-M. Eilers. — Damit war die T.-D. erschöpft.

Zur Mitunterzeichnung der Schulburlunden wurde an Stelle des verstorbenen St.-M. Tark's das St.-M. Fetzkoer gewählt.

Von Anlegern des grünen Weges liegt ein Gesuch vor, der Stadtrat möge beschließen, daß der Rest des Weges bis zum Adler (Stallgebäude) gepflastert, ebenso eine bessere Abwässerung der Straße Neuestraße-Adlerstall herbeigeführt werde. Zu den Kosten im Betrage von 260 M. tragen die Anlieger einen Teil. Nach Befürwortung durch den Rathsherrn Droft und das St.-M. Windels wurde dies genehmigt.

„So gewiß, wie ich weiß, daß ich hier vor Ihnen stehe! Der Schein ist vom ersten bis zum letzten Wort gefälscht.“

„Gut, dann wollen wir in aller Ruhe abwarten, was nun geschehen wird. Es ist möglich, ja sogar sehr wahrscheinlich, daß diese Leute nun in der einen oder anderen Weise zum offenen Angriff übergehen werden, verriet uns doch jede Aeußerung, daß sie nicht geneigt sind, auf die große Summe zu verzichten, ja, ich bezweifle nicht, daß sie alleamt einen Meineid schwören würden, um sie sich zu sichern. Sobald sie eine Klage anhängig machen, was ja trotz der Verjährung geschehen kann, oder in anderer Weise den Angriff beginnen, werde ich die Staatsanwaltschaft auffordern, sich des Schuldscheines zu bemächtigen und denselben durch Sachverständige prüfen zu lassen. Oder wäre es Ihnen aus irgend einem Grunde unangenehm, wenn diese Angelegenheit vor dem Kriminalrichter verhandelt wird?“

(Fortsetzung folgt.)

Der Vorsitzende verliest sodann ein Schreiben des Stadtmagistrats, laut welchem die obend. Vobentreditanstalt sich bereit erklärt hat, der Stadt für Pfasterungsarbeiten auf 15 Jahre 20 000 M., für das Elektrizitätsnetz auf 20 Jahre 40 000 M. gegen 4 1/2 pCt. zu leihen. Der Stadtrat erklärte sich hiermit einverstanden.

Die eingegangenen Vorschläge wurden der Kommission überwiesen.

\* Die **Vierchautkommission** hat beim Stadtmagistrat einen Antrag auf Bewilligung von Mitteln zur Anschaffung von Preisen gestellt; ebenso hat der Badereverein ein Gesuch an den Magistrat gerichtet zwecks Bewilligung einer Unterstützungssumme.

\* Vom **Vorstande der Landwirtschaftskammer** für das Herzogtum Oldenburg erhielten wir gestern Abend einige Sitzungsberichte, die wir in einer der nächsten Nummern veröffentlichen werden.

\* **Jever**, 19. April. Sonntag den 21. d. M. beabsichtigt der Zauberkünstler J. Holländer hier im Adler zwei Vorstellungen zu geben. (Siehe Inserat.) Das N. V. schreibt aus Bant, 16. April: „Am Sonnabend und Sonntag gab der Zauberkünstler J. Holländer im Friedrichshof einige Vorstellungen, die sich, namentlich die am Sonntag Abend, eines guten Besuches erfreuten. Es kann auf diesem ausgedehnten Gebiete gewiß nicht viel neues mehr geboten werden, das heißt, wenn man von etlichen Nummern dieses reichhaltigen Programms absteht; dennoch verstand es Herr H., seinen Zuhörern einige recht fröhliche und interessante Stunden zu bereiten.“

\* **Clevers**, 18. April. Der Nebenlehrer Pastmeier, der seit vier Jahren die zweite Klasse der hiesigen Schule verwaltet, ist, wie bestimmt verlautet, zum Hauptlehrer an der Schule zu Tange (Gemeinde Apen) versetzt.

\* **Fedderwarden**, 18. April. Die Erneuerungswahl zum Kirchenrat und Ausschuss findet Sonntag den 21. d. M. gleich nach Schluß des Gottesdienstes in der hiesigen Pastorie statt. Aus dem Kirchenrate scheiden aus Kaufmann Bluhm zu Coldevey, Proprietär Gerriets hier, Landwirt Joch zu Steindamm; aus dem Kirchenausschuss: Landwirt Popken zu Himmelreich, Landwirt Memmen zu Fedderwarden = Groden und Hauptlehrer Grabemann zu Kniphauserfeld. Die Ausscheidenden können wiedergewählt werden. Unter den zu wählenden Kirchenrats- und Ausschussmitgliedern muß je ein Reformierter sein.

\* **Bant**, 18. April. Die wegen flaschenweisen Verkaufes von Spirituosen mit einer Geldstrafe von 50 M. bedachte Kaufleute sind mit ihrem Einspruch zum Schöffengericht Jever abgewiesen worden; sie wollen die Frage jetzt vors Landgericht bringen. Eine Aufhebung des Schöffengerichtlichen Urteils ist aber kaum zu erwarten, denn die Bestimmungen im § 33 der Gewerbeordnung sind durchaus klar. Sobald die Gemeinde Bant 15 000 Einwohner zählt, wird die Angelegenheit sich vielleicht nach dem Wunsche der Kaufleute regeln lassen.

\* **Oldenburg**, 18. April. Der Maurer Georg Junior aus Verdum, 21 Jahre alt, der hier bei dem Maurermeister Barkemeyer arbeitete, ist seit dem 30. März verschwunden. Am Abend dieses Tages ist der Vermishte von einer Wirtshaus am Damm aus nach Oldenburg gegangen; man vermutet, daß er in den Kanal geraten und ertrunken ist.

\* **Oldenburg**, 18. April. Heute Morgen wurde vor einem Schulwagen des großherzoglichen Marstalls, der durch die Gortropstraße fuhr, das eine Pferd scheu, wodurch einer der Insassen aus dem Wagen geschleudert wurde und zwar so unglücklich, daß die Hüder über ihn hinweggingen. Der Betreffende, Leibkutscher Willers, erlitt so schwere Verletzungen am Kopfe, daß er ins Peter Friedrich Ludwig-Hospital übergeführt werden mußte. — Aus China wird dem Gen.-Anz. berichtet, daß sich ein Soldat uneres Infanterie-Regiments, der sich an der China-Expedition beteiligte, dort schwerer Verbrechen schuldig gemacht hat, indem er an einem Chinesen einen Todschlag und an anderen schwere Körperverletzungen beging. Der Soldat ist angeblich zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

\* **Barelerhafen**, 18. April. In großer Gefahr befand sich in verfloßener Nacht die Mannschaft eines mit Holz beladene norwegischen Schiffes, das gestern Nachmittag die Einfahrt in den hiesigen Hafen zu erreichen suchte. Das Schiff lief inmitten der zahlreichen Untiefen des Außentiefs aus dem Steuer und geriet auf eine Böschung, auf der es sitzen blieb. Mit dem fallenden Wasser kam es in eine solch gefährliche Lage, daß es fast kenterte. Die Mannschaft war gezwungen, die Decladung fast ganz zu werfen, trotzdem lag das Schiff so schräg, daß das Wasser auf Deck stand und Zugang zum Schiffsraum fand. Bei Ebbe sah sich die Mannschaft veranlaßt, den Schiffsrumpf anzubohren, um das eingedrungene Wasser, das mit Pumpen nicht zu beseitigen war, zum Abfließen zu bringen. So erleichtert und wieder gedichtet, kam das Schiff heute Vormittag frei und lief in den hiesigen Hafen ein. Ein Teil der geworfenen Bretter ist bereits hier gelandet, ein anderer soll dem Vernehmen nach am Schweiburgerdeich geborgen sein.

\* **Seefeld**. Am 13. April hielt der 7. Bezirk des nördlichen Rucherverbandes eine Versammlung ab. Die geplante Errichtung eines staatlichen Hengstdepots und der Ankauf zweijähriger Hengste durch den Staat fand keinen Beifall, die Versammlung erklärte sich dagegen für die Abschaffung der Unterjochung auf Kestloppseifen bei vier-

jährigen Hengsten und für Erhöhung der Prämien auf zweijährige Hengste und Enten.

\* **Süder**, 17. April. In den Nr. 2. lesen wir: Der Großherzog von Oldenburg hat das Gnadengeuch des Dr. med. Busch aus Schwartau, der im vorigen Jahre wegen Fahrlässigkeit im Amt zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt ist, welche Strafe er vor sechs Monaten in Verhita antgetreten hat, abschlägig beschieden.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin**, 18. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Vester Teil des Winterpalastes in vergangener Nacht durch Feuer zerstört; General Schwarzhoff hat dabei den Tod gefunden. Ursache unaufgeklärt. Französische Garnison und Japaner leisteten bereitwilligste Hilfe. General von Gayl, Oberstleutnant von Boehn, Major Lauenstein, Hauptmann Wilberg, Leutnant von Rauch und ich haben fast ganze Habe verloren.

**Berlin**, 18. April. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Peking: Verhafteter Chinese ist geständig, Hauptmann Bartsch aus Fremdenhaß von hinten erschossen zu haben, als dieser allein von Peking zu seiner außerhalb liegenden Kompanie zurückritt.

**Peking**, 18. April. Der Eschname des Generals von Schwarzhoff ist gefunden. Bei den Nachforschungen stieß man zuerst auf Knochenreste, die von dem Hunde des Generals herührten. Es wird vermutet, daß General von Schwarzhoff in der Absicht, seinen Hund zu retten, in das brennende Gebäude zurückkehrte und durch einen niederstürzenden Balken erschlagen wurde. Durch die bisherigen Erhebungen wird der Verdacht der Brandstiftung nicht bestätigt; der Brand ist, wie man jetzt annimmt, durch einen Ofen im Anrichtezimmer neben der Küche des Oberkommandos entstanden. Rühmlich beteiligte sich an den Rettungsarbeiten der Oberstleutnant Marchant.

**Hannover**, 18. April. Der Kaiser sandte der Frau Gräfin von Waldersee ein Telegramm, in dem der Monarch in gnädigen Worten seine hohe Befriedigung und seine Freude ausdrückt über die glückliche Errettung des Generalfeldmarschalls bei der Brandkatastrophe in Peking. Gleichzeitig drückt der Kaiser sein tiefes Beileid aus über den Tod des Generalmajors Groß v. Schwarzhoff. Im Laufe des Tages liefen bei der Gräfin Waldersee mehrere Telegramme hoher Persönlichkeiten aus verschiedenen Städten des Reiches ein.

**London**, 18. April. Die Morgenblätter melden aus Peking vom 16. d. M.: Die Instruktionen der Regierung der Vereinigten Staaten an Reichsill, wie sie den hiesigen Vertretern der Mächte mitgeteilt worden sind, weisen den Vertreter der Vereinigten Staaten an, in erster Linie darauf hinzuwirken, daß die Gesamtsumme der Entschädigungsforderungen bis zu 40 Millionen Pfd. Sterling betrage. Die Regelung der Verteilung unter die einzelnen Mächte solle diesen selbst überlassen bleiben.

**London**, 19. April. Der Morning Post wird aus Washington von gestern gemeldet: Die Regierung beschäftigt sich jetzt mit einem Plane, für die amerikanische Flotte rund um die Erde Kohlenstationen zu schaffen.

**London**, 18. April. Lord Kitcheener meldet aus Pretoria von gestern: Bei dem Vormarsch General Kitcheeners von Lydenburg sprengte der Feind einen langen Tom in die Luft; es wurden 13 Gefangene gemacht. Die Abteilung unter Oberst Douglas besetzte Doolstroom, dabei wurden 6 Büren getötet. Oberst Blumer besetzte Bathfontein, machte 13 Gefangene und erbeutete Gewehre und Munition. Elliotts Division kaufte im Drangseiselaat eine große Menge Vieh.

**Rom**, 18. April. In Gegenwart aller in Rom anwesenden Kardinalen und sonstigen geistlichen Würdenträger, des diplomatischen Korps, vieler Mitglieder des römischen Adels und einer großen Anzahl sonstiger Eingeladener fand heute Vormittag ein öffentliches Konfitorium statt, in dem der Papst an den neu ernannten Kardinalen die Zeremonie der Hutaufsetzung vornahm. Am Schluß der Feierlichkeit erteilte der Papst, der s hr wohl ausah, seinen Segen. Ferner nahm der Papst in dem Konfitorium Ernennungen von Bischöfen vor, darunter auch die des Bischofs Gentle von Passau.

**London**, 19. April. Der Standard meldet aus Kapstadt von vorgestern: Amtlich wurde festgestellt, daß die Pest zunimmt. Es wird berichtet, daß noch eine beträchtliche Anzahl von Erkrankungen verzeichnet wird. Verschiedene Blätter melden, daß die Pest auch in Port Elisabeth ausgebrochen sei.

**Kapstadt**, 19. April. Die Redakteure der Zeitungen Das Land und Sidafrika-Post wurden der Aufwiegelung und Beleidigung der englischen Truppen für schuldig befunden und verurteilt. Die Urteilserkundigung wurde vertagt.

**London, 19. April.** Hiesige Blätter melden aus Peking: Bihungtschang richtete an den Kaiser und an den Gouverneur von Schensi Telegramme, in denen er sie ersucht, die chinesischen Truppen von der Grenze von Tschili zurückzuziehen.

Den Blättern zufolge hat Rußland den Mächten seine Bereitwilligkeit mitgeteilt, seine Entschädigungsforderung an China auf zehn Millionen Pfund Sterling zu erniedrigen, falls China den kürzlich abgelehnten Mandchurenvertrag annähme und noch einige mit der transsibirischen Bahn zusammenhängende Konzessionen gewähre.

**London, 19. April.** Der Standard meldet aus Shanghai von gestern, daß Prinz Tuan und Tungustiang sich in Kansu befinden, wo sie mit den russischen Beamten in Transbaikalien in Verbindung stehen. Nach einer andern Meldung desselben Blattes aus Tientsin von gestern ist eine militärische Expedition nach Tsingtau geplant. Inzwischen nehmen die Chinesen große Aushebungen vor, in der Absicht, diesem Vormarsch entgegenzutreten.

Die Blätter melden aus Peking: Die Befehden genehmigten in ihrer gestrigen Zusammenkunft die Grundzüge des Planes der Generäle zur Schließung der Forts und Errichtung von Militärposten, sowie zur allmählichen Räumung Chinas, die von Paotingfu aus beginnen soll, falls kein Zusammenstoß mit der jetzt von Paotingfu ausgehenden Expedition erfolgt.

**Berlin, 19. April.** Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses nahm heute die Beratungen wieder auf und zwar bei Titel „Ergänzungsbauten am Dortmund-Ems-Kanal und Begrabigung der Ems“. Der Titel wurde angenommen. Danach sollen 100 000 Mk. eingestellt werden für die Vorarbeiten und die Begrabigung unter der Bedingung, daß die Vorarbeiten beendet sind, bevor die Verbindung des Dortmund-Emskanals mit dem Rhein oder der Weser hergestellt wird.

**Kiel, 19. April.** Der Kaiser verbrachte die Nacht im königlichen Schlosse und begab sich vormittags 9 1/2 Uhr in Begleitung der Kaiserin nach der Marineakademie, wo

selbst er an der Wasserseite des Gartens einen Platz zur Aufstellung des Denkmals des Großen Kurfürsten bestimmte. Hierauf begab er sich an Bord des Schiffes Kaiser Wilhelm der Zweite zurück, während die Kaiserin in Begleitung eines Kammerherrn das für den Prinzen Albrecht hergerichtete Haus eingehend besichtigte.

### Marktberichte.

**Neuz, 18. April.** (Zucht- u. Milchviehmarkt.) Aufgetrieben waren 355 Stück Rindvieh, darunter waren 2 Stiere und 353 tragende und frischmilchende Kühe und Rinder. Preise: 1. Dual. Kühe von 390—480 Mk. und höher, 2. Dual. 300—330 Mk., 3. Dual. 210—240 Mk., tragende Rinder 180—240 Mk., Stiere 110—120 Mk. Rassen: Oldenburgische, ostfriesische, holländische und rheinländische. Handel: Bei flottem Handel wurde der Markt getäumt. Nächster Markt Donnerstag den 2. Mai 1901.

### Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

#### Evang. Oberlehrerkollegium.

Der Lehrer Plate zu Metjendorf ist vom 1. Mai d. J. ab mit der Verwaltung einer Nebenlehrerstelle mit Hauptlehrergehalt an der Schule zu Bant B beauftragt worden.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Metjendorf, Gemeinde Osen, ist zu besetzen. Dienstverpflichtung 1300 Mk. inkl. 120 Mk. für Landentschädigung und 180 Mk. Ortszulage. Bewerbungen sind bis zum 23. April d. J. einzureichen. Bewerber haben in ihren Eingaben in betreff ihres Militärverhältnisses eventl. anzugeben, wann und bei welchem Truppenteile sie ihrer aktiven Dienstpflicht genügt haben. Oldenburg, 1901 April 15. Dugend.

### Sitzung des Amtrats

des Amtratsverbandes Jever am 4. Mai 1901 vormitt. 10 1/2 Uhr im Gasthose zum Erbgroßherzog zu Jever.

#### Tagesordnung:

1. Bewilligung eines Zuschusses zu den Kosten der Besichtigung der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Halle.
  2. Feststellung des Voranschlags der Amtratsverbandskasse für das Jahr 1901/02.
  3. Mitteilung betreffend Erhöhung des niedrigsten Verpflegungssatzes im Sophtienstifte von 75 Pfg. auf 1 Mk.
  4. Haftpflichtversicherung.
  5. Wahl von drei Exaktoren und drei Stellvertretern derselben gemäß §§ 15 und 16 der Ministerialbestimmung vom 13. Dezember 1900 betreffend Pferde-Aushebungs-Vorschrift für die Zeit vom 1. April 1901 bis dahin 1907.
    - a für den Aushebungsbezirk Stadt Jever,
    - b für den Aushebungsbezirk Amt Jever.
  6. Verschiedenes.
- Barrel, 13. April 1901.  
Der Vorsitzende des Amtrats.  
Blagge.

#### Schulsache.

### Jeverische Kreiskonferenz

Sonnabend den 27. April nachm. 3 1/2 Uhr im Adler zu Jever. Anmeldungen für die Tagesordnung erbeten.

Ausstellung einer Influenza-Maschine mit elektrischen Nebenapparaten für den Unterricht in der Volksschule. Jever, 1901 April 18. Fissen.

### Sev. Mob.-Br.-Ver.-Gesellschaft.

Da mit dem 1. Mai d. J. die Versicherung in Art. III „Vieh“ abläuft, wird an die Erneuerung hiervon erinnert. Zugleich wird auf Art. 34 der Statuten aufmerksam gemacht, nach welchem ein verifiziertes Mitglied beim Umzuge von einem Distrikt in einen andern Distrikt seinen Wohnsitz verlegt, er sich von seinem Deputierten eine Bescheinigung darüber geben läßt, daß seine Mobilien sich nicht vermindert haben, welche Bescheinigung dann dem Deputierten des Distrikts, in welchem er seinen Wohnsitz genommen, zur Eintragung einzureichen und darauf binnen 14 Tagen dem Unterzeichneten einzuweisen ist. So lange dies nicht geschieht,

kann auf Schadenersatz kein Anspruch gemacht werden.

Ostern, 13. April 1901.

E. Siebels, z. Direktor.

### Privat-Bekanntmachungen.

Möbelpolitur, Diamantpulver und Nähmaschinenöl in bekannter Güte empfiehlt

Jever, Schlachtstr. 5. Egberts. Verzierte Waschkannen in allen Größen empfiehlt billigst. D. D.

2 gebrauchte email. Goffensteme und 2 alte gut erhaltene Türen billigst bei Jever. H. Egberts

Kartoffeln. Erwarte dieser Tage wieder eine Ladung roter Pommescher und Magnum bonum-Kartoffeln, wovon billig abgebe. Silers.

Käse Pfd. 15, 18 und 20 Pfg. Silers. Al. Schweizerkäse Pfd. 30 u. 40 Pfg. D. D. Bif. Tils Käse Pfd. 25 u. 30 Pfg. D. D. Feinsten Sauerkohl empf. Silers.



## A. König,

Schlachtstraße,  
größtes Spezialgeschäft  
am Plage  
für  
Herren-, Knaben-  
und Arbeiter-  
Garderoben.

Stets größtes Lager in allen  
nur gangbaren Kleidungs-  
stücken (außerst billig und sorg-  
fältig gearbeitet) empfiehlt

## A. König,

Schlachtstraße.



**Elektrische tragbare Lampen u. Leuchter** mit Trockenbatterie empfiehlt **E. F. C. Duden.** Ausführliche Preisliste gratis.

**Gesucht** zu Mai oder später ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau, bei Familienanschluss gegen Salär. Nähere Auskunft erteilt Gastwirt Hartmann, Jever.

Blumenpflanzen, sow. Stiefmütterchen, Vergißmeinnicht etc. etc. in großer Auswahl

Hans Düser Wwe.

Raumanns Blumendünger empfiehlt

Hans Düser Wwe.



**Corset** mit Patent-Schuppenverschluss D.R.G. M. 135890 Patente im Ausland. Ein Zerbrechen der Verchlüsselschloß ist durch die eigenartige Anordnung der Schloßringe absolut ausgeschlossen. Jede Dame überzeuge sich von der Vorzüglichkeit dieser Neuheit.

Preis 3 Mark. Alleinverkauf:

**J. M. Valk Söhne, Jever.**

Das Beste ist das Billigste!  
**Itzehoer Kalkmergel,**

fein zu Mehl gemahlen, ohne Steine, enthält 95—98 pCt. kohlenf. Kalk. Proben stehen gerne zu Diensten. Versand ab Fabrik nach allen Bahnstationen. **Habben & Wiggers.**

Schöne blaurote Kartoffeln, gut von Geschmack und wenig Abfall, empfiehlt billigst.

Sengwarden. F. F. Kiefer. Sämtliche Schummelartikel und schönen Weiskalk empfiehlt

Sengwarden. F. F. Kiefer. **Zu verkaufen** ein 2 1/2-jähriges frischmilchendes und ein hochtragendes Weef.

Wardergroden. G. Dirks. Einige gute Körbe Bienen mit Zubehör. D. D.

**Zu verkaufen** eine mittelschwere im November belegte Kuh. Wiefels. Heyen.

**Zu verkaufen** schöne vier Wochen alte Ferkel. St. Jooßergroden. C. Freimuth.

**Zu verkaufen** ein noch gut erhaltenes Fahrrad. Jever, beim Bahnhof. S. Georg.

**Zu verkaufen** ein 7jähriger starker Doppelpony, fromm im Geschirr. Kruphausen. S. Bunzliel.

**Zu verkaufen** 1 zweithüriger Kleiderschrank, auch passend für Diensthofen, 1 Bettstelle mit Matraße, beides sehr billig.

Rüsterfel. D. Fanken, Gastwirt. **Zu verkaufen** ein fetter Stier.

Hohenströcher-Stietwerdung. Grahlmann.

## Kaisersaal Jever. Sonntag den 21. April großer Ball,

wozu freundlichst einladet  
**F. Duden.**

Für einen Quartaner wird ein Mittagstisch gesucht. Offerten unter **K. J.** an die Expedition dieses Blattes.

Die Hengsthaltungsgeosenschaft Südliches Jeverland hat ihren Hengst Erwin verkauft. Der Vorstand. Müller. Loh.

Die Aussage gegen Frau Hinrichs aus Kopperhorn Nr. 9 nehme ich als Unwahrheit zurück.

Rüsterfel. Ammina Giltz. Gefunden ein Trauring. Warden. S. Warrings.

**Gesucht** zu Mai ein Knecht, der melken kann. Jever. B. C. Josephs.

**Gesucht** für meinen Sohn eine Stelle als Schreiber-Behrling. Warden. M. Duden.

Suche per sofort oder zum 1. Mai einige durchaus solide, tüchtige Kutscher und Fahrknechte.

**D. Ropers Nachf., Wilhelmshaven.**

Langwarden (Wnsjadingen). Zur selbständigen Führung eines größeren landwirtschaftlichen Haushaltes suche ich zum möglichst baldigen Eintritt

**1 tüchtige Hanshälterin.** S. Rehme, Rönstfel.

**Gesucht** auf sofort ein ordentliches Schulkind für Botengänge und kleine Hausarbeiten. F. S. Böger.

## Schornsteinaufsätze

aus glas. Thon, hart gebrannt, unermüßlich, bringen jedem Schornstein unbedingt Zug. **Habben & Wiggers.**

Wirtschafts-Vierkruten, um gänzlich damit zu räumen, sehr billig bei D. Bleh.

Schönen Kalk zum Weihen, sowie sämtliche Farbwaren empfiehlt D. Bleh.

## Pluß-Stauffer-Kitt

in Zuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Richten zerbrochener Gegenstände, bei: **Silers & Gerken, Drogerhandlung, Jever; S. Gädese, Apotheker, Hootfel; Aug. Albers, Hohenströcher.**

## Klee- und Grassamen

empfiehlt Jever, Mühlenstr. F. F. Jansen. Ein **Rochosen** zu verkaufen. G. D. Keents, Kirchplatz.

# Geschäftsverlegung!

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Geschäft in die Geschäftsräume des Herrn H. de Boer, Große Burgstraße.

Das Geschäft erleidet keine Unterbrechung!

**A. Frey.**

## Gardinen,

crème, ecru und weiss,

abgepaßt und vom Stück, empfehlen in großer Auswahl.

**Bruns & Remmers.**

Jever.

**Hôtel zum schwarzen Adler.**

**Ernst Baidj' Zauber-Vorstellung**

von **Prof. J. Holländer.**

Sonntag den 21. April nachmittags 3 Uhr:

**Große Kinder- und Familien-Vorstellung.**

Entrée 25 Pfg.

Jedes Kind erhält ein Geschenk, welches den Eintrittspreis übertrifft.

Es wird gewünscht, daß die Eltern mitkommen. Eintrittspreis 40 Pfg. Abends 8 Uhr (Kasseneröffnung 7 $\frac{1}{2}$  Uhr):

**Außerordentliche Vorstellung.**

1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., 3. Platz 30 Pfg.

Vorverkauf im oben gen. Lokal: 60 und 40 Pfg.

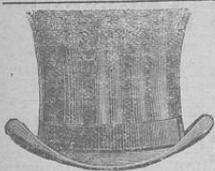
Den Künstler kann man auf alle Manieren binden; aber im selben Augenblick ist er frei. Bitte, Schlüssel mitzubringen!

Um zahlr. Besuch bittet

hochachtungsvoll

Siehe Näheres Austragezettel.

**Prof. Holländer.**



Neuheiten in Filzhüten und Mützen

empfehlen

**Wilh. Struck.**

Feinste Speisekartoffeln. Düser. Klees- und Dutzadinger Grassamen empfiehlt Düser.

**Margarine Marke FF,** feinste, Butter am nächsten stehende Marke, pro Pfd. 60 Pfg., andere Qualitäten p. Pfd. 45 u. 50 Pf., alles kübelweise billiger, empfiehlt **Friedr. Sieffen.**

**Schönen hiesig. durchw. Speck** pr. Pfd. 70 Pfg., 100 Pfd. 66 Mk. empf. **Friedr. Sieffen.**

Zu verkaufen eine gut erhaltene Zeugrolle. Kirchplatz, Frau H. Demmers. Fernsprecher Nr. 4.

**Herrenwäsche, Krawatten, Glaceehandschuhe** in großer Auswahl bei **Wilh. Struck.**



BETTFEDERN

**Betten** liefert billig und reell **Franz Freerichs.**

**Feinste Daberische Kartoffeln** empfiehlt **Münster. Diefen.**

Zu verkaufen ein fünfjähriger, sowie ein vierjähriger Wallach. Schmiedens bei Wittmund. **J. Veiner.**

### Allgemeine Ortskrankenkasse.

Montag den 22. April Hebung der Beiträge. Restanten der 4. Hebung werden erinnert. Jever. Lobe n.

### Mooshütte.

Sonnabend, Sonntag u. folgende Tage

großes Preiskegeln.

Es gelangen 3 wertvolle Gegenstände und dementsprechende Gelber zur Beteiligung. Hierzu ladet ergebenst ein **Janssen.**

Sonntag den 21. April 1901

### großer Ball,

Anfang 6 Uhr, wozu freundlichst einladet **Altebrücke. Kuper.**

### Heidmühle.

Sonntag den 21. d. Mts.

### großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

**Decker.**

Sonntag den 21. April

### großer Ball.

Es ladet freundlichst ein

**Ab Gerdes.**

### Mariensiel.

Sonntag den 21. d. Mts.

### Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

**Wachtendorf.**

### Hooksiel.

Großes Kunst- und Figuren-Theater.

Sonntag den 21. d. M.

### Der Verschwender,

Lustspiel in 4 Akten.

Anfang 8 Uhr.

Alles übrige die Tageszettel.

Es laden ergebenst ein.

**J. Fuls. & Genzel.**

### Tanzverein Hooksiel.

### Gemüthlicher Abend

Sonntag den 21. d. M. im Vereinslokal (H. Wilken).

Beginn 7 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.

Alle tanzlustigen Damen und Herren, auch die den Kurus nicht mitgemacht haben, werden hiermit freundlichst eingeladen.

Im rege Beteiligung bitte

Der Vorstand.

### Privatklinik

**Bremen, Mozartstr. 11.**

Verschiedene Spezialärzte. Gute Verpflegung. Nähere Auskunft auf Wunsch.

### Naumanns Nähmaschinen

sind die besten.

Zu verkaufen

ein Heiner Kochofen.

St. Annenstr. 107. **H. Meyerhoff.**

### Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung. Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut **Johann Janssen** und Frau geb. **Nimmanns.** Gr.-Schenun, 18. April 1901.

### Todes-Anzeigen.

Gestern Abend 10 $\frac{1}{4}$  Uhr entschlief nach qualvollem Leiden unsere innigst geliebte gute

### Elsa

im Alter von ungefähr 12 Jahren. Um still. Teilnahme bitten im Namen der schmerzlich betroffenen Hinterbliebenen **E. Neufche** und Frau.

Jever, 17. April 1901.

Beerdigung Dienstag den 23. April nachmittags 4 Uhr.

Statt besonderer Ansage. Heute Vormittag 10 $\frac{1}{4}$  Uhr starb mein lieber Mann

**Eduard Friedrich Ludwig Jimmen** im 81. Lebensjahre.

Tief betrauert von den Seinen. Namens der Angehörigen

**Therese Jimmen** geb. **Franzen.** Jever, den 19. April 1901.

Am 15. April starb im Sophienstift zu Jever an den Folgen der Entbindung meine innigst geliebte Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

**Martha geb. Jansen** in ihrem beinahe vollendeten 40. Lebensjahre.

Dies bringen tief betrübt zur Anzeige der trauernde Gatte

**Joh. Baumann** nebst Kindern und Angehörigen.

Dauernd trübt.

Die Beerdigung findet Sonntagabend den 20. April nachm. 3 Uhr in Minsen statt.

Verstärkt. Statt Ansage.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß starb am 15. d. M. im Bius-Hospital in Oldenburg unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, der Bureauvorsteher

**Johann Jacobs,** im Alter von 22 Jahren 9 Monaten.

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige **H. Jacobs** und Frau nebst Kindern.

Oldorf, den 18. April 1901.

Heute Mittag 12 $\frac{1}{4}$  Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser Bruder, Schwager und Onkel

**Ziude Schönbohm** in seinem 83. Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

die trauernden Angehörigen Familie Schönbohm.

Miel, den 17. April 1901.

Die Beerdigung findet statt Montag den 22. April nachmittags 4 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe.

Krautzpenden waren nicht im Sinne des Entschlafenen.

Dankfagung. Allen denen, die unserm lieben Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen, unsern herzlichsten Dank.

Die Familie Meniels. Hierzu ein zweites Blatt.

# Deverisches Wochenblatt.

Erkheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestell. gen. entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Copirungsstelle oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Herzogthum 15 S.  
Druck und Verlag von C. E. Metzger & Söhne in Gotha.

## Deverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 92.

Sonnabend den 20. April 1901.

111. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Reichstags-Verhandlungen.

75. Sitzung vom 17. April, 1 Uhr.

Das Haus ist schwach besetzt.  
Am Bundesrathstische: Dr. Nieberding u. A.  
Eingegangen ist die Novelle zum Branntweinsteuer-  
Gesetz.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung des Gesetzes  
betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur  
und der Tonkunst.

Abg. Dr. Esche (nl.) referirt über die Verhandlungen der Kom-  
mission.

Die Beratung beginnt beim § 1, der die Werke aufzählt, deren  
Urheber geschützt werden sollen.

Der § 1 wird debattelos angenommen, ebenso die §§ 2—10, die  
weitere Bestimmungen des Gesetzes enthalten.

Die §§ 11—28 handeln von den Bestimmungen des Urhebers.  
§ 11 Absatz 2, enthält die Bestimmung, daß das Urheberrecht an  
einem Bildwerke oder an einem Werke der Tonkunst auch die aus-  
schließliche Verfügung enthält, das Werk öffentlich aufzuführen.

Abg. Mintelen (C.) beantwortet den Antrag, daß gedruckte musi-  
kalische Werke, auf denen der Autor sich das Aufführungsrecht nicht  
ausdrücklich vorbehalten hat, ohne Weiteres aufgeführt werden können.

Abg. Richter (fr. Wp.) spricht sich für den Antrag Mintelen aus.  
Die Kommission habe zu viel die Rechte der Autoren und Komponisten  
zu wenig die des künftigen Publikums berücksichtigt.

Welche Umstände würde es machen, wenn man bei jedem Tonwerk erst  
die Erlaubnis des Autors zur Aufführung einholen müßte, selbst wenn  
sich nach Art des Kohlen- oder Spiritusgesetzes ein Kompositionen  
bildete (Geisterrecht), der die Regelung der Sache in die Hand nähme.

Abg. Dr. Spahn (C.) tritt für die Fassung der Vorlage ein.

Auf den Antrag des Abg. Spahn wird die Beratung des § 27  
mit der Beratung des § 11 verbunden.

§ 27 bestimmt die Fälle, in denen die öffentliche Aufführung eines  
Tonwerkes gestattet ist. Es handelt sich um Wohlthätigkeitsfeste, Vereins-  
und Volksfeste mit Ausnahme von Musikfesten.

Abg. Mintelen (C.) beantragt, den ganzen Paragraphen zu  
streichen.

Die Abgg. Dr. Dertel (L), Frizen (C.) und Rimbau (nl.)  
beantragen, die Vereinsfeste auszunehmen, dagegen die Zulässigkeit  
öffentlicher Aufführungen von Tonwerken auszubehalten bei Veranstaltung  
im Bereiche der Militär- und Marine- der Kirchen-, Schul- und  
Gemeindeverwaltung, wenn die Hörer ohne Entgelt zugelassen werden  
und die Veranstaltungen keinen gewerblichen Zweck dienen.

Abg. Dr. Müller-Münchinger (fr. Wp.) beantragt, dem Abg.  
Richter nicht zustimmen zu können, und steht bezüglich des § 11 an dem  
Standpunkt des Abg. Spahn. Bezüglich des § 27 ist er für den Antrag  
Dertel-Frizen.

Abg. von Strombed (C.) beantwortet den Antrag Mintelen.

Staatssekretär Dr. Nieberding: Der Entwurf steht ebenso wie  
das Gesetz von 1870 an dem Standpunkt, daß der Komponist sich nicht  
mit dem Honorar für die Vortragsgabe zu begnügen braucht, sondern  
auch für die öffentliche Aufführung ein Honorar zu erheben berechtigt ist.

Nach dem Gesetz von 1870 war nun dazu ein besonderer Vermerk auf  
der Partitur erforderlich. Nach unseren Informationen erheben  
aber die Komponisten den Anspruch auf Aufführungshonorar. Deshalb  
müßte der § 11 so gefaßt werden, wie es geschrieben ist.

Wir können die Komponisten nicht schlechter stellen als die dramatischen  
Autoren. Die kleinen, unbekannteren Autoren müßten geschützt werden,  
da sie sonst oft ihre Werke preisgeben müßten. Ich bitte, den Antrag  
Mintelen abzulehnen.

Abg. Fräger (fr. Wp.) empfiehlt den Antrag Dr. Dertel, der die  
materiellen und idealen Interessen im Einklang bringe. Die Künstler  
würden in den meisten Fällen selbst nichts gegen die Aufführung ihrer  
Werke zu nachtheiligen oder populären Zwecken haben; deshalb sei es  
unbedenklich, solche Aufführungen von Tonwerken freizugeben.

Abg. Dr. Dertel (L): Es scheine den Komponisten jederzeit frei,  
die weitestgehende Aufführung ihrer Tonwerke zu gestatten. Der Antrag  
Mintelen müßte abgelehnt werden. Nach den Kommissionsberathungen sei  
die Aufführung von Tonwerken auch in Vereinen gestattet, wenn an der  
Aufführung nur Mitglieder und zu ihrem Hausstand zugehörigen  
Personen theilnehmen dürfen. Was heiße aber „die zu ihrem Haus-  
stande gehörigen Personen“? Das sei ein schwer festzulegender Begriff.

Geh. Rath Müller giebt Auskunft über eine Konvention,  
die zwischen dem preussischen Kultusministerium und Vertretern der Musik-  
pflege in Deutschland stattgefunden habe. Die Kommission hätten sich  
bereits erklärt, eine Lautenvereinsgesetzgebung zu gründen. Dem  
Antrag Dertel-Frizen würden sich die verbündeten Regierungen nicht  
widerersetzen.

Abg. Veich (fr. Wp.) tritt dafür ein, daß Sängervereine den Volks-  
festen gleichgestellt und nicht als Musikkapellen angesehen würden. Wenn  
die Sängervereine nicht etwa im Gesetz angeführt würden, würde man sie  
als Musikkapellen behandeln, hierdurch würden besonders viele kleine Gesangs-  
vereine schwer geschädigt werden. Die deutschen Sängervereine ebenso  
viel für Deutschland gethan wie der Holtenverein.

Staatssekretär Dr. Nieberding bemerkt, daß er eine allgemeine  
Erklärung darüber, ob auch Veranstaltungen ganz kleiner Vereine unter  
den Begriff „öffentliche Aufführungen“ fallen, nicht abgeben könne. Die  
Gesetzgebung deutscher Komponisten habe ihm berichtet, daß sie nicht  
daran denken, sich auf Kosten der kleinen Vereine zu bereichern.

Nachdem Abg. Mintelen seinen Antrag nochmals beantwortet  
hat, erhebt Staatssekretär Dr. Nieberding an das Schicksal des  
unglücklichen Komponisten Robert Franz, der vollständig erblindet sei,  
für den geschahm werden müßte, während er von seinen Kindern,  
die überall gefangen würden, gar keinen Ertrag gehabt hätte.

Abg. Dieß (C.) tritt für die Vorlage ein und bekämpft den An-  
trag Mintelen.

Abg. Richter beantwortet einen Antrag zu § 11, der im ersten  
Theil den Antrag Mintelen entspricht und im zweiten Theil die Be-  
stimmung enthält, „für die Aufführung eines Bildwerkes oder eines  
Werkes der Tonkunst, zu welchem ein Text gehört, ist auch ohne solchen  
Vorbehalt die Genehmigung des Berechtigten erforderlich.“ Vor Allem  
warne er vor dem Antrag Fräger-Dertel. (Geisterrecht.)

Staatssekretär Dr. Nieberding macht Bedenken gegen den  
Antrag Richter geltend, der die ungedruckten Werke ganz außer Acht  
lässe. In den Werken der Tonkunst, mit denen ein Text verbunden sei,  
gehört doch auch die Rede, und gerade diese sollten nach der Absicht  
des Abg. Richter doch frei sein.

Abg. Mintelen bringt einen Antrag zu § 27 ein, daß Jeder  
nur dann nicht frei sein sollte, wenn sie mit Dürftigkeitserklärung auf-  
geführt werden.

Abg. Richter bemerkt, daß sein Antrag nur den bestehenden  
Rechtszustand wiederherstelle.

Abg. Hausmann-Vöbblingen (libd. Wp.) bekämpft den Antrag  
Dertel-Fräger.

Abg. Camp (Wp.) freut sich, daß der Abg. Richter sich auch ein-  
mal auf den konservativen Standpunkt gestellt habe, und bedauert, daß  
dies nicht öfter der Fall sei. (Geisterrecht.)

Nach weiterer unerschöpflicher Debatte wird der § 27 in der Fassung  
der Vorlage angenommen, ebenso § 11.

Sammtliche Anträge werden abgelehnt. Die §§ 12 und 13  
werden debattelos angenommen.

Hierauf vertagt das Haus die weitere Beratung auf  
Donnerstag, 1 Uhr.  
Schluß 6 Uhr.

\* Zur Frage der Umwandlung der Küst-  
bahn Emden-Norden in eine Vollbahn schreiben die  
Distr. Nachr. aus Norden: Der letzte hiesige Kreisrat hat  
sich, wie bekannt, dem Projekt der Staatsregierung betr.  
Umwandlung der Küstbahn Emden-Norden in eine Voll-  
bahn wohl zustimmend, als gütigst besonders für den  
Durchgangsverkehr nach Nordener, geäußert, indess mit  
Recht jegliche Beihilfe aus Kreismitteln entschieden ab-  
gelehnt. Es bedarf ja keiner Frage, daß solche Verbesse-  
rung des Schienenweges dem Fernverkehr und den Wabe-  
reisenden zu gute käme; zweifelhaft ist aber doch, ob  
dadurch ein solcher Hebel für den Besuch der Nordseeinsel  
Nordener und Jützt geschaffen würde, daß sich die Kosten  
lohen würden. Ein beratiges Regenzempele wird jeden-  
falls auch vom Fiskus angestellt sein, und auf grund  
dieser hat man wohl das Anfinnen an die verschiedenen  
Kreise gestellt, zum Bahnbau beizusteuern. Nun ist aber  
die Küstbahn in ihrem jetzigen Zustand eine Lokalbahn,  
sie dient mit ihren vielen Haltepunkten und sonstigen Ein-  
richtungen lediglich örtlichen Interessen, und diese würden  
vollständig in den Hintergrund gedrängt, wenn nicht ganz  
beseitigt werden bei Umwandlung in eine Vollbahn. Die  
vielen kleinen Ortshäfen, die jetzt am Schienenwege liegen,  
müßten doch zum größten Theile aufgehoben werden, wenn  
man eine schnellere Verbindung zwischen Emden-Norddeich  
wünscht. Wenn dazu noch die Kreise Geld hergeben sollen,  
so ist das eigentlich eine starke Zumuthung, zumal der  
Regierungsbezirk J. zu den Kosten der Küstbahn  
breits den vierten Teil gleich 680 000 M. selbst beige-  
steuert hat. Fürst Knipphausen hat im Herrenhause am  
28. vor. Mtz. das Anfinnen der Staatsregierung um  
Geld für den ostfriesischen Bahnbau ebenfalls sehr scharf  
verurteilt; er sagte u. a. sehr treffend, daß die Kreise, die  
ihre Landstraßen ganz gegen ihren Willen für die Eisen-  
bahn hätten hergeben müssen, nun wieder bezahlen sollten,  
um sie von der Bahn frei zu machen! Im übrigen scheinen  
die Verhandlungen über diese Angelegenheiten sich sehr in  
die Länge zu ziehen.

\* Von den nordfriesischen Inseln wird der  
Nat.-Ztg. geschrieben: Die seit dem Jahre 1896 in Angriff  
genommene Arbeiten in dem Wattenmeer an der Schles-  
wigschen Westküste zur Sicherung der bisher völlig schutz-  
losen und dem allwählichen Untergange preisgegebenen  
kleinen Halligen und zur Gewinnung großer Strecken  
fruchtbarer Marschlandes zwischen und bei den Inseln  
haben bisher einen erfreulichen Fortgang gehabt und  
werden durch die in dem Staatshaushaltsetat für 1901  
enthaltene Bewilligung eine weitere Förderung erfahren.  
Mit den in den Etats für 1896/97 bis 1899 zur Ver-  
fügung gestellten Mitteln von 1320 000 M. ist von dem  
Festlande nach der Hallig Oland ein fester Verbindung-  
damm errichtet, diese Hallig sowie die Hallig Gröbe gegen  
weiteren Abbruch durch die See geschützt und dann zwischen  
der Hallig Oland und der Hallig Nordmarsch-Vangenes  
ein weiterer Verbindungsdamm errichtet worden. Durch

diese Arbeiten, welche mit Erfolg den Winter-  
fluten entgegen haben, ist eine meilenweit in das  
Wattenmeer sich hinausstreckende Wasserstraße  
(Festland-Oland, Oland-Nordmarsch-Vangenes  
und diese langgestreckte Hallig) gebildet worden,  
durch welche der bisher zwischen den genannten  
Halligen und längs der Küste streichende Flut-  
strom unterbrochen worden ist, das Flutwasser  
zum Stillstand und dadurch zum ruhigen Abfließen  
der mitgeführten Sedimente gebracht wird, wobei  
durch die Ablagerung dieser Sedimente die ge-  
bauten Dämme stetig feiter werden und allmählich  
Land gebildet wird. Es soll jetzt einestheils die  
als Bühnenkopf dieser Wasserstraße dienende  
Hallig Nordmarsch-Vangenes in ihrem gegen-  
wärtigen Bestande geschützt, andererseits ihre  
künftige Vergrößerung angebahnt werden. Die  
dafür in Aussicht genommenen Arbeiten bestehen  
in der Herstellung von Steinböden an den dem  
Abbruch am meisten ausgesetzten Stellen der  
Hallig, in der Errichtung von Pfahlbuhnen und  
Lahnungen, sowie in dem Abfluß der zahlreich  
das Land durchziehenden Rinnen (Biele). Die  
hierfür erforderlichen Aufwendungen sind im  
ganzen zu 690 000 M. veranschlagt, von denen  
jetzt die erste Rate mit 300 000 M. bewilligt  
ist. Die geplanten Arbeiten werden alsbald in  
Angriff genommen werden. Sind die Arbeiten  
bei Nordmarsch-Vangenes fertig gestellt, dann  
werden weitere Arbeiten zur Sicherung anderer  
Halligen, namentlich der äußersten großen Hallig  
„Hooge“ und Errichtung von weiteren Dämmen  
vom Festland nach den verschiedenen Halligen  
und Inseln und zwischen diesen folgen müssen.  
Je rascher diese Arbeiten erfolgen, desto gesicherter  
werden die bereits fertig gestellten Arbeiten werden  
und desto erfolgreicher wird die Landgewinnung  
vor sich gehen.

\* Berlin, 18. April. Reichstagsabgeord-  
neter Professor Fehr, v. Hertling weist seit einigen  
Tagen gleichzeitig mit dem Bischof Dr. Frizen-  
Straßburg in Rom. Nach der Germania handelt  
es sich um Verhandlungen über die Errichtung  
einer katholischen Fakultät in Straßburg.

\* Berlin, 18. April. „Ich wollte ihn ja  
nur mit dem Thekeffel begießen“, so rief Frau  
Eveline Fehse aus, als sie die Nachricht erhielt,  
daß ihr Mann an den Folgen eines Schädel-  
bruchs verstorben war. Am Donnerstag voriger  
Woche gegen 6 Uhr abends, bald nach der Rück-  
kehr Fehses von der Arbeit, waren die Eheleute,  
die wenig glücklich lebten, thätlich aneinander ge-  
raten, eine halbe Stunde später schienen sie sich  
wieder verböhnt zu haben. Gegen 8 Uhr begab  
sich Fehse in ein Geschäft, um für seine Frau  
Besorgungen zu machen. Auf der Straße brach  
er plötzlich zusammen und erlag nachts im  
Krankenhanse den Folgen eines Schädelbruchs,  
den er dem Dieb seiner Frau mit dem Thekeffel  
verdankte. Die Frau ist verhaftet.

\* Frankfurt a. M., 18. April. Nach  
der Fests. Ztg. beschloß eine in Paris stattgehabte  
Konferenz der Familie Rothschild, das hiesige  
Stammhaus vollständig zu liquidieren.

\* Waltz, 18. April. Als das englische  
Kriegsschiff Hood heute früh den Hafen verließ,  
fuhr es auf den französischen Postdampfer Eugene  
Bereire auf, der dort vor Anker lag. Hood verlor  
zwei Boote, der Postdampfer erlitt nur geringe  
Verwundungen.

\* Wombasa, 18. April. Die in das  
Gebiet der Ogaden-Somali entsandte Expedition  
hat Dukrat (?) erreicht. Am 5. April fanden  
an verschiedenen Punkten heftige Kämpfe statt.  
Der Feind wurde überall mit Verlust zurück-  
geschlagen. Die Dörfer der Aufständischen  
wurden niedergebrannt und ihre Ernten ver-  
nichtet.

**Pastor Naumann in Oldenburg.**

\* Oldenburg, 17. April.

In der vorigen Woche wurde an dieser Stelle eine Auslosung eines heimischen Blattes wiedergegeben, die sich mit dem wiederholten Auftreten Naumanns, des Führers der deutschen Nationalsozialen, in Oldenburg beschäftigte; es wurde ihm da die Absicht untergeschoben, einen Wahlkreis, der seit langen Zeiten in den Händen der Liberalen ist, dem Liberalismus abspenstig zu machen; es würde ihm dies aber nicht gelingen, höchstens würde er eine Zersplitterung und dadurch nur den Sieg eines rechtsstehenden Kandidaten oder eines Sozialdemokraten herbeiführen. Jenes Blatt hat wohl nicht gewußt, daß Naumann diese wissenschaftlichen Vorträge kürzlich auch in Göttingen und vorher schon in Berlin gehalten hat; nur durch das Verschweigen dieser ihm, wie schon gesagt, vielleicht unbekanntem Tatsache kommt das Blatt dazu, es „unverständlich“ zu finden, daß sich die Nationalsozialen mit ihrer Agitation gerade auf den 1. oldenburgischen Wahlkreis werfen.“ Eugen Richter reißt doch auch in andere Wahlkreise, kam auch schon nach Oldenburg. Wir glauben nicht, daß Naumann Aussicht hat, schon bald in Oldenburg gewählt zu werden. Wir würden es aber für einen großen Gewinn halten, wenn, wie Prof. Brentano schreibt, Naumann immer mehr den Zugang zum Ohr der aufstrebenden Klassen fände; denn er gehört zu den seltenen Männern, die das Zeug in sich haben, auf das Leben ihres Volkes umgestaltend zu wirken, es auf eine höhere Stufe zu heben, indem sie es mit höheren Idealen erfüllen und zugleich den Weg weisen, es der Verwirklichung dieser Ideale näher zu bringen.

Diesen Eindruck von Naumann gewannen wir aufs neue bei seinem heutigen ersten Vortrage „Ueber das

politische Ergebnis des vorigen Jahrhunderts“. Vor etwa 200 Jahren und Herren sprach er anderthalb Stunden über dieses Thema, das er mit zwingender Logik in meisterhafter Weise behandelte; mit zeitweilig geradezu begeisternder Beredsamkeit legte er dar, welche gewaltigen Änderungen auf politischem Gebiete im letzten Jahrhundert eingetreten sind, wie der Begriff des „guten Bürgers“ sich entwickelt hat von der Unterthanentreue des früheren zu dem politischen Denken des jetzigen, wie der Parlamentarismus, den uns das Jahrhundert brachte, bis jetzt noch nicht zu der Höhe ausgewachsen ist, die seine geistigen Väter von ihm erhofften. Er legte sodann dar, wie neben der alten Macht auf politischem Gebiete, derjenigen der Landbesitzer, zwei neue Mächte emporgewachsen sind, beide auf industriellem Gebiete: diejenige des Unternehmertums und diejenige der stets größer werdenden Masse der gewerblichen Arbeiter. Seine Schlüsselaussagen über die Bedeutung der bewaffneten Macht in der Politik rissen die Zuhörer zu anhaltendem Beifall hin.

**Marktberichte.**

**Essen, 17. April.** Dem heutigen Viehmarkte waren 21 Stück Hornvieh, 160 alte und junge Schweine, sowie 150 Schafe und Lämmer zugeführt. Bei regem Handel bedang: Hornvieh 100 bis 250 Mk., alte Schweine 40 bis 70 Mk., Ferkel 9—13 Mk., Schafe 10—24 Mk., Lämmer 4—11 Mk. Auf 2 Wagen angefahrne Kartoffeln kosteten die Tonne 8 Mk.

**Murich, 17. April.** Dem gestrigen Markte waren 283 Pferde, 558 Stück Hornvieh, 275 Schafe inkl. Lämmer und etwa 448 alte und junge Schweine zuge-

führt. Der Handel war in Pferden bester Qualität recht lebhaft und wurden dieselben bis zu 1500 Mk. bezahlt. Die Durchschnittspreise waren 800 bis 1200 Mk. Für weniger gute Tiere wurden 600 bis 800 Mk. bezahlt. Für hochtragende Kühe zahlte man 240 bis 370 Mark, für tragende Kühe 260 bis 300 Mk. Alte Schafe kosteten 15—28 Mk., Lämmer 3—8 Mk. 4 Wochen alte Ferkel bedangen 10—13 Mk., ältere pro Woche 1 Mark mehr, Mittelschweine etwa 20 bis 45 Mk., alte von 40 bis 70 Mk. und darüber.

**Norden.** Vom 9. bis 15. April bezahlte Preise: Weizen per 300 Pfd. — Mk., Roggen per 300 Pfd. 21—22,— Mk., Sommergerste per 240 Pfd. 19—20 Mk., Hafer per 200 Pfd. 13,20 bis 13,80 Mk., Wahlen per 320 Pfd. 25—26 Mk., Butter das Pfund 85—100 Pfg., Eier die Stiege 85—90 Pfg.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Sonntag den 21. April:**

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.  
Kirchenchor.

Kindergottesdienst nachmittags 2 Uhr.

Amtswoche: Pastor Gramberg.

**Baptisten-Kapelle.**

Sonntag den 21. April:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
11—12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Prediger Baumann.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Für betr. Rechnung sollen  
**Sonnabend den 20. d. Mts.**  
nachm. 2 Uhr anfangend  
im Saale des Gastwirts S. Perzberg  
zu Vant, Vörsenstraße:

ca. 8 neue und gebrauchte Herren-Fahrräder, 2 Damen-Fahrräder, mehrere Musikautomaten, 1 Calliope-Musikauto-  
mat mit 32 Platten (passend für Gast-  
wirte), 2 Säulen-Steppmaschinen (für  
Schuhmacher passend), Bettstellen mit  
Matrassen, 3 Sofas, Polsterstühle,  
Wäschstische, 1 Baden-Vorfen-Schrank,  
1 Trittleiter, 1 Dezimalwaage mit Ge-  
wichten, Hausfegen, Wandbilder usw.  
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend  
verkauft werden.  
Neuende, 1901 April 16.

H. Gerdes, Aukt.

Wegen Sterbefalls läßt J. Williams zu  
Waddewarden

**Dienstag den 23. April**  
nachmittags 1 Uhr beginnend  
mit geraumer Zahlungsfrist verkaufen:

**2 gute milchg. Ziegen,**  
2 Kleiderschränke, 1 Kommode mit  
Aufsatz, 2 Sofas, 1 Sofatisch, 6 andere  
Tische, Polster-, Rohr- und Rüschen-  
stühle, 1 Rehnstuhl, 1 Glaschrank, 2  
Küchenschränke, Blumentische, Spiegel,  
Hänge- und Stielampen, Schildereien,  
Nippes, große Muscheln, Ampeln, 1  
Wanduhr, 1 fl. Uhr, Gebörten, 3 Kisten,  
dar. 1 eichene, 2 Bettstellen, 1 Brot-  
schrank, Torfkasten, Rieken, Blumen-  
bänke, Vogelkäbe, versch. große Matten,  
2 Kinderwagen, Spinnrad, Garnkone,  
Bettstreuhen, Plättchen, rhein. und eif.  
Töpfe, großes und feines Steingut,  
dar. 1 Kaffeefervice, 1 Kaffeebohnen-  
brenner, 1 Herdplatte, 1 Herdplatte,  
Hackbreit, 1 zint. Wäschballse, Eimer,  
Tragejoch, 1 Karne, 1 Nagelsack,  
Leitern, Garten, Spaten, Forken,  
Schuppen, Flegel, Nistkasten, Koppel-  
stöße, 1 Saumweil, 1 Axt, 1 Weil, Senfe,  
Haarspitz und Hammer, 1 Düngerkarre,  
1 Vorkarre, 3 Regenwassertrömmen, Es-  
und Pflanzkartoffeln, eingem. Bohnen  
und Sauerkohl, gr. Bohnen, Pflanz-  
bohnen, Einkiebigungs- und Zindrad,  
1 B. Hen, Stroh, 1 Haufen Dünger,  
Brennholz, Sparren und Ricken und  
noch viele sonstige Sachen.  
Käufer werden eingeladen.

**Warden. J. Müller, Aukt.**

**Zu verkaufen**

eine Enterkuh. Sanderbusch. Rötig.

Weil. Landwirts Otto Harms Erben  
zu Besterhausen bei Hooftel lassen  
**Montag den 22. April d. J.**  
nachmittags 2 Uhr  
in der Behausung der Witwe Harms  
dieselbst öffentlich meistbietend auf halb-  
jährige Zahlungsfrist verkaufen:



**37 St. Hornvieh,**

- als: 7 Milchkuhe,  
1 wantedige Kuh,  
1 frähmilche Kuh,  
3 hochtragende 3jährige Veester,  
6 güste zweijährige Veester,  
1 belegtes zweijähriges do.,  
1 zweijährigen Ochsen,  
5 Kuhente,  
4 einjährige Stiere,  
2 Herbstälber,  
6 Kuh- und Stierälber;  
1 guten Karhund,  
1 fast neues Kartrad.  
Kaufliebhaber werden eingeladen.  
Das Vieh kann bis 30. April unent-  
geltlich auf Fütterung stehen bleiben.  
Zever. M. U. Münsen.

**Vorläufige Verkaufsanzeige.**

Im Monat Mai d. J. werden die  
beiden, den Geschwister v. Freeden ge-  
hörigen, bei Hohenkirchen an bzw. in der  
Nähe der Chaussee belegenen

**Marischlandgüter**

**Popphusen-Altgarnsfiel,**  
groß 55 bzw. 65 ha, durchw. öffentlich  
zum Verkauf gestellt.

Nähere Auskünfte werden von mir be-  
reitwillig erteilt, auch nehme ich Gebote  
unter der Hand schon jetzt entgegen.  
Hohenkirchen, den 4. April 1901.

H. Jürgens.

**Zu verkaufen**  
schöne Ferkel. Fedderwarden. B. Behrens.

Termin zum Verkauf des  
**Hôtels**  
**Zum deutschen Hause**  
in Carolinenfiel

wird hiermit auf  
**Sonnabend den 20. d. M.**  
mittags 12 1/2 Uhr  
in meinem Geschäftslokale anberaumt.  
Wittmund, den 18. April 1901.  
H. Eggers.

Auf der für den Schmiedemeister  
H. Stoffers hieselbst am 22. d. M.  
abzuhaltenden Auktion kommt ferner zum  
Verkauf:

- 4 Stück Gattersägeblätter  
(wie neu),  
verschiedene Kreisägeblätter  
bis zu 900 mm Durchmesser,  
eine Partie Leim,  
eine Partie Sandpapier,  
ein groß. Blasebalg, so gut wie neu,  
verschiedene eiserne Defen,  
ein großer schmiedeeis. Kessel,  
ca. 9 m Verdeckstoff,  
eine Partie Wagenlaternen,  
eine große Bohrmaschine  
für Handbetrieb,  
versch. Wagenbau-Artikel,  
eine Partie Blechschuppen,  
eine Partie Maurerschuppen,  
eine Partie Karrenräder.

H. J. Harms, Aukt.  
Heppenz, 1901 April 16.

Auf der Vergantung des Gastwirts  
Fogzel zu Zever am 25. April d. Js.  
kommen noch folgende Sachen mit zum  
Verkauf:

- 1 Sofa, 1 runder Sofatisch, 1 hölz.  
Gartenbank, 1 Wäschmaschine, 1 Drei-  
fuß, 1 Blumenständer, 5 Salsäure-  
ballons, 1 Wäschstisch.  
Silleniede, 1901 April 18.

**Mibers.**  
Nähere Auskünfte von meinen weißen  
Famelblöhen, beste Winterleger, gebe  
pro Stück 10 Pfg. ab und versende auch  
durch die Post.  
Middoge. J. G. Tyedmers.

**Zu verkaufen**  
ein Quantum rotbuntem Pflanzkartoffeln.  
Moortwarfen. H. Paradies.

Der Landwirt Herkens zu Erichswarfen  
hat mich beauftragt  
**Dienstag den 23. April d. J.**  
nachmittags 2 Uhr  
in bezug. bei seiner Behausung den Rest  
seines landwirtschaftlichen Inventars:



**30 St. Hornvieh,**  
schönes

- als:  
9 zeitmilche Kühe,  
5 dito Veester,  
1 zweijährigen Ochsen,  
1 dito güstes Veest,  
5 einjährige Stiere,  
3 dito Kinder,  
6 Kälber,  
3 fette Schweine,  
2 Schafe,  
6 Lämmer,  
1 Karhund mit Haus,

sodann:  
3 Kleiderschränke, 1 Bettstelle, 1 Kom-  
mode, 2 Wanduhren, mehrere Spiegel,  
7 Tische, 1 Kochofen, 2 Dugend Stühle,  
Porzellan und Steingut, 1 Butterkarne,  
1 Kartrad, 1 Käsepresse, 1 Strem-  
tiene, 30 Stück kupferne, zinkene und  
hölzerne Milchballen, eiserne Töpfe,  
Milch- und Wasserreimer, sowie sonstige  
Haus-, Küchen- und Milchgeräte, 1 gut  
erhalten. Karwagen, Kuhstetten, Dünger-  
karren, Rieken, sonstige landwirtschaft-  
liche Beschlags-Gegenstände und was  
mehr vorkommen wird  
öffentlich auf geraume Zahlungsfrist zu  
verkauft.  
Wittmund, den 26. März 1901.

H. Eggers.

**Zu kaufen gesucht**  
ein leichteres 5 bis 8 Jahre altes Pferd  
mit flottem Gang, als Einpänner zu ge-  
brauchen. Offerten mit Preisangabe an  
die Exped. d. Bl. unter Nr. 100.

Der Bauhüßling Friedrich Carls zu Moorsumerfeld läßt wegen Fortzugs  
**Montag den 22. April d. J.**  
 nachm. 2 Uhr anfangend  
 öffentlich auf Zahlungsfrist durch mich  
 versteigern:

- 1 Pony,
- 1 fähre Kuh,
- 1 Milchkuh,
- 1 trächt. Schaf  
mit Wolle,
- 12 Hühner;

ferner: 1 Glaschrank, 2 Tische, Stühle,  
 1 Spiegel, 1 guter Kochofen, 1 Leiter,  
 1 Karne, 2 Rahmfässer, 1 Spinnrad,  
 1 Haspel und Garufrone, 1 Kinderstuhl,  
 1 Gardinenkasten, 1 Kinderwagen, 1  
 Fruchtweber, Mehl- und Traufkasser,  
 1 fast neue Waschmaschine, 1 Wehkfessel,  
 1 Dezimalwaage, 1 Wahtrog, 1 Ansholer,  
 100 Schöfe Roggenlangstroh, Pflanz-  
 kartoffeln und was sich weiter vor-  
 finden wird.

Sollte noch jemand etwas mit ver-  
 kaufen lassen wollen, so wird um recht-  
 zeitige Anmeldung gebeten.

Käufer werden eingeladen.  
 Sittenstube, 1901 April 11.

**Albers, Aukt.**

Auf F. Carls zu Moorsumerfeld Ver-  
 gantung

**Montag den 22. April d. J.**  
 kommen noch zum Verkaufe:

- 1 zweijähriges Beest,
- 1 Schaf mit 2 Lämmern,
- 1 Enten,

1 Federwagen, 1 Sandaufsatz, 1 H.  
 Brotschrank, 1 Regenwassertronne,  
 1 Futterkiste, 1 Spinnrad, 1 eis. Topf,  
 1 eiserner Theekessel, 1 Haarbit mit  
 Hammer, 1 kleine Butterkarne, 2 H.  
 Baumfägen, 25 Scheffel frühreife Alfa-  
 und Nierenkartoffeln u. n. 30 Pfd. Pflanz-  
 schälotten.

Sittenstube, 1901 April 17.

**Albers.**

**Feuer.** Der Gastwirt G. Peters hier,  
 Mühlenstraße, läßt wegen Wegzuges

**Freitag den 26. April d. J.**  
 nachmittags 2 Uhr anfangend

in seinem Gasthause Birnbäum öffentlich  
 meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich  
 verkaufen:

**75 Flaschen Weine und  
 Liköre,**

2 Sofas (mit Ledertuch bezogen), 2  
 große runde Tische, 3 viereckige Tische,  
 3 kleine do. mit rotem Blüsch bezogen,  
 3 Spiegel, 1 zweithürigen Kleider-  
 schrank, 1 Eßschrank, 2 Kommoden, 3  
 Rohrstühle, 1/2 Dbd. Rohrstühle, 2 voll-  
 ständige Betten, 1 Bettstelle, 1 Wand-  
 uhr, versch. Schilde, 1 Schüppel-  
 mühle, verschiedene Porzellan- und  
 Steingutfachen und was sich weiter  
 vorfinden wird.

Kaufstieber werden eingeladen.  
 Sittenstube, 1901 April 18.

**C. Albers.**

**Varel.** Die

**Mühlenbesitzung**

des Herrn Barre zu Schweiburg, be-  
 stehend aus einer sehr schönen holländ.  
 Mühle mit 3/4 Sektar besten Warsch-  
 landes, habe ich zu einem billigen Preise  
 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
 Nähere Auskunft wird gerne unentgelt-  
 lich ertilt.

**J. Lüken. Rohnstlr.**

**Bruteier**

von meinen echten hochfeinen schw. Minorka  
 (beste Winterleger) gebe à Dbd. zu  
 2 Mark ab.

**F. Eilers.**

**Verkauf von Baupläzen.**

August Zingel zu Seidmühle beabsichtigt  
 von seinem daselbst belegenen Grundstücke

## 2 Baupläze

zu verkaufen.  
 Diese Baupläze haben einen Flächen-  
 inhalt von je 12 bis 15 a, können auf  
 Wunsch aber auch größer abgegeben  
 werden. Dieselben liegen unmittel-  
 bar an der Eisenbahn-  
 station und der von Seid-  
 mühle nach Schortens  
 führenden Chaussee und darf  
 deren Ankauf mit Rücksicht auf die vorteil-  
 hafte Lage empfohlen werden.  
 Termin zum Verkaufe wird auf

**Montag den 22. d. M.**

nachmittags 5 Uhr

in Zingels Wirtshause zu Seidmühle an-  
 gesetzt, und werden Kaufstieber dazu  
 eingeladen mit dem Bemerkten, daß bei  
 irgend angemessenen Geboten der Zuschlag  
 sofort erfolgen wird.

**Feuer, 1901 April 16.**

**A. Siemens.**

Herr Bandwirt Johann Harms zu

Möns läßt wegen Wegzuges

**Mittwoch den 24. d. Mts.**

nachm. 2 Uhr

bei seiner Behausung

**13 Stück**



## Hornvieh:

- 2 hochtragende Kühe,
- 1 zeitmilche dito,
- 5 frühmilch werdende dito,
- 1 zweijähr. Rind,
- 2 einjähr. schöne Stiere,
- 2 halbjährige Kinder;
- 2 trächtige Schafe,

sodann:  
 1 Ackerwagen, 1 Erdkarre, 2 Eggen,  
 1 Wahtrog, 1 Leichspaten, ledernes und  
 haufenes Pferdegeschirr, 1 Reifensattel,  
 1 Kleiderschrank, 1 Kontorfschrank,  
 1 Kommode 1/2 Dbd. Rohrstühle, 2  
 Kuppellampen, 1 Kaffeebrenner, ver-  
 schiedene Bücher, darunter 1 Kon-  
 versationslexikon, 2000 Pfund Hafer  
 öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
 Wittmund, den 2. April 1901.

**H. Eggers.**

Bedeutende Mengen  
**Staheldraht,**  
 verzinkter Einfriedigungsdraht,  
**Drahtgeflecht,**  
 sowie alle

**Frühjahrsartikel**

sind am Lager.  
 Die Preise sind ganz erheblich  
 ermäßigt.

**J. Egberts, Wittmund.**

Habe noch 40 Matten bestes Weideland  
 zu verpachten.

Goedekenshausen bei Feber.  
**A. Schomerus.**

Herr Gastwirt Chr. Toben zu Aus-  
 kündigung bei Feber läßt

**Freitag den 26. April d. J.**

nachmitt. 1 Uhr anfg.  
 in seiner Behausung öffentlich meistbietend  
 auf geraume Zahlungsfrist verkaufen:



**13  
 Stück**

## Hornvieh,

als:  
 3 im Oktober belegte Kühe,  
 2 im Januar belegte dito,  
 2 frühmilche dito, 1 im  
 September belegte Kalbige  
 dito, 2 fähre dito, 2 Kuh-  
 fälber, 1 Stierfälb;

2 Schafe mit Lämmern,

2 trächtige Schweine,

10 Hühner,

2 schmalfelgige Ackerwagen, 1 breitfel-  
 dito mit Aufsatz, 2 Hühnerhäuser mit  
 Schlitzen, darunter 1 neues, 1 Käber-  
 stall auf Schlitzen, 1 Zweifhaarflug,  
 1 Hornege, 1 Flug, 1 Futterkiste, 1  
 Karne mit Karne, 3 Pferde-  
 krippen, 1 fast neues Brennabor-Fah-  
 rad, 1 Union-Fahrad, 1 Fahrrad mit  
 Bolsterreifen, 1 Schleifapparat zum Mäh-  
 maschine, 1 große Leiter, 4 Rahmfässer,  
 1 kupf. Waschkessel mit Dreifuß, 1 Spiel  
 Regel nebst 4 Kugeln, 1 Küchenschrank,  
 1 runden Tisch, 100 Bierkrufen, 1  
 Dezimalwaage mit Gewichten, verschied  
 Eimer;

ferner: 1 Deering'sche Mähmaschine, 1  
 Heubender, 1 Hartmaschine, mehrere  
 Ketteneggen, zweifhaar. Pflüge, Horn-  
 eggen, 1 Dreifhaarkörper, 1 neue Erd-  
 karre.

Kaufstieber werden eingeladen.  
**Feber. M. u. Witten.**

Frau Witwe Hillerns zu Hof von  
 Hannover läßt wegen Wohnort-Ver-  
 änderung

**Donnerstag den 25. d. M.**

nachmittags 1 Uhr

bei ihrer Wohnung:

2 eigene Kleiderschränke, 1 Sekretär,  
 2 Sofas, 2 Dbd. Wienerstühle, 2 Dbd.  
 Rohrstühle, 3 Dbd. Witten- u. Garten-  
 stühle, 18 Tische, darunter 1 Sofa und  
 1 Ausziehtisch, 5 Bettstellen mit und  
 ohne Matrassen, 4 Spiegel, 2 Wand-  
 uhren, 8 Hängelampen, 1 große Kaffe-  
 mühle, Theekessel und Kochtöpfe, Por-  
 zellan- und Steinzeug, Schildereien,  
 Serbierbretter und Rouleaus;  
 ferner: 1 Wurstmachine, 1 kupf. Milch-  
 kessel, 1 Dezimalwaage, 2 Brotschneide-  
 maschinen, Tortlasten und Eimer, 2 B.  
 Kugeln mit Regeln, 1 eisernen Flug,  
 7 Futterkrippen, 1 Wellengehirr,  
**12 Hühner und 1 Hahn**  
 und was mehr vorhanden wird  
 öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
 Wittmund, den 11. April 1901.

**H. Eggers.**

Empfehlen unser Lager in:  
**roten Emppfannen,**  
 do. do. Maschinempfannen,  
**blauen rhein. Pfannen,**  
 " " Falzriegeln  
 in 2 Größen,  
**roten rhein. Falzriegeln,**  
 " Strang-Falzriegeln  
 mit Ventilationsröhren,  
**Dachpappen in 5 Sorten.**  
**Habben & Wiggers,**  
 Feber.

Herr Bandwirt Jacob Meents zu Nenn-  
 dorf läßt

**Montag den 22. d. Mts.**

nachmittags 3 Uhr  
 bei seiner Behausung:



**2 Pferde,**  
 worunter  
 1 trächtige Stute  
 und 1 zweijähriges Pferd;

**33  
 Stück**

## Hornvieh:

7 frühmilche Kühe,  
 2 wantiedige dito,  
 5 frühmilche dito,  
 4 zweijährige Beester,  
 5 einjährige dito,  
 10 Kuh- und Stierfälb,  
 worunter 5 fette Kälber;

3 Schweine mit Ferkeln;

ferner:  
 4 Ackerwagen mit Jubehör, 1 Erdwalze,  
 1 Fruchtweber, 1 Schuppen und was  
 weiter vorhanden wird

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.  
 Ich bemerke, daß das Vieh bis Aus-  
 gang dieses Monats auf Fütterung stehen  
 bleiben kann.

Wittmund, den 9. April 1901.

**H. Eggers.**

**Jul. Poppe,**  
 Wagenbauer,  
 Oldenburg, Staulinie 9,  
 empfiehlt:

**nene elegante Wagen**

in großer Auswahl, unter mehr-  
 jähriger Garantie zu billigen Preisen.

**Zu verkaufen**  
 eine Centrifuge, System Balance.

Dyensburg b. Knipphausen. **F. Dyen.**

**Zu verkaufen**  
 ein junges kräftiges Arbeitsherd, frommer  
 Einpänner.

Accum. **J. Harms.**  
 Einen Haufen Dünger hat abzugeben  
 b. D.

Habe ein etwa 12 Jahre altes Arbeits-  
 pferd zu verkaufen.

Westerhausen. **H. F. Heeren.**

**Suche anzukaufen**  
 eine gute schwere 4- bis 8jährige trächtige  
 Stute, event mit Füllen.

Schönengroden bei Sengwarden.  
**F. Behrens.**

**Gesucht**  
 auf Mai ein Knecht von 17 bis 20 Jahren.

Oldenburg. **J. A. Tark.**

4 zweijährige Ochsen hat zu verkaufen  
 b. D.

**Gesucht**  
 auf bald 2 zuverlässige Knechte. Lohn  
 400 Mark.

**B. Frerichs, Speditour,**  
 Wilhelmshafen.

**Gesucht**  
 auf sofort oder 1. Mai ein tüchtiger 2ter  
 Hausdiener, der mit Pferden umzugehen  
 versteht.

Feber. Hof von Oldenburg.

Auf sofort noch

**3 bis 4 kräftige Arbeiter**

gegen hohen Lohn gesucht. Man wende  
 sich an Aufseher Suhren zu Neuenwege  
 bei Varel.

Varel. **Ruschmann & Co.**

Ein Herz-Kreisluff ist wo liegen geblieben?

Nachricht gegen Belohnung in der Exped.  
 dieses Blattes erbeten.

# Große Manufaktur- und Konfektions-Waren-Auktion.

Herr Kaufmann S. de Boer hief. läßt wegen Aufgabe seines Geschäftes den noch sehr großen Bestand seines Warenlagers

**Montag, Dienstag und Mittwoch, den 22., 23. und 24. April**  
jedesmal nachmittags 2 Uhr anfangend

im großen Saale des Hotels Adler öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Es kommen u. a. zum Verkaufe:

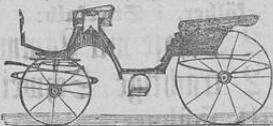
ca. 100 Herren-Anzüge, 50 Herren-Jackets, 50 Weberzieher und Regenröcke, ca. 200 Herren- und Knaben-Toppen, ca. 500 Herren- und Knaben-Hosen, 200 Knaben-Anzüge, mehrere tausend Meter baumw. Flanell und Parching, ca. 1000 Meter Buckskins und Kammgarn, div. Herren- und Knaben-Wäsche, Schlüpfe, div. Knaben-Waschblasen, 500 Meter baumw. Zeug zu Bettbezügen, ca. 100 baumw. Bettdecken, ca. 1000 Meter Kattune, div. Schürzen, Röcke, eine große Partie Damen-Jackets, Kragen u. Mäntel, einige hundert Korsetts u. Damen- u. Kinder-Jackets, ca. 1000 Meter woll. Kleiderstoffe, div. Gardinen, Möbelstoffe, eine Partie woll. Strickgarn, Bänder, Knöpfe zc. zc.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

**Jever.**

**Aukt. S. A. Meyer.**

**F. K. Stilkenboom,**  
Wagenfabrik,  
**Norden,**



empfiehlt sein großes Lager selbstverfertiger Kurzwagen aller Art nach eigenen bewährten, soliden und eleganten Formen unter zweijähriger Garantie zu billigst gestellten Preisen. Die anderweitig angebotenen schlechten Wagen liefern bedeutend billiger und sind dieselben auf Lager zu besichtigen.

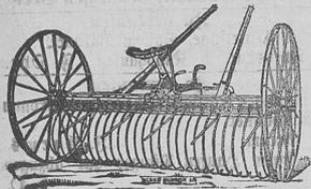
Amerikanische Sulkies in verschiedenen Sorten vorrätig.

**Weltberühmt**  
sind die **Original-**

**Osborne**  
**Columbia**

Höchste  
Auszeichnung  
Weltausstellung  
Paris 1900  
„Grand Prix“.

neueste und verbesserte  
**Gras- u. Getreide-Mähmaschinen.**



**Selbstbinder**  
**Stählerne Heuwender**  
**Stählerne Heurechen**  
**Scheiben- und**  
**Federzahn-Eggen.**

Glänzende Siege und erste Preise errungen.  
Prospekte jederzeit bereitwilligst durch die Vertreter oder durch den

**Claus Dreyer, Bremen.**

**Nur die Marke „Pfeilring“**

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres  
**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.**

Man verlange nur  
**„Pfeilring“ Lanolin-Cream**  
und weise Nachahmungen zurück.  
**Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**



**Apfelsinen, große süße Frucht,**  
empfehlen wir.  
**Äpfel, abgelagerte Ware, per Wfd.**  
20 Pfg. empf. Warntjen.  
**Citronen, große Frucht, Warntjen.**

**Gesucht**  
zum 1. Mai eine Haushälterin aus guter  
Familie zur Selbstführung der Wirtschaft.  
Neuender-Altenroden.

**A. van Hettinga.**  
Gabe noch Sommergerste zur Saat  
abzugeben, à Centner 8 Mark.  
D. D.

**W**egen Auflösung unserer  
Firma ersuchen alle die-  
jenigen, welche noch Forde-  
rungen an uns haben, um Hergabe  
der Rechnungen bis zum 1. Mai  
d. J. In gleicher Frist wollen alle,  
welche uns noch etwas schulden,  
Zahlung leisten.  
**Jever. L. & A. Hoffmann.**

Gute Mattenfänger hat abzugeben  
Elisabethufer. F. Frerichs.

**Filialen der Oldenburger Bank**  
in **Jever** und **Hohenkirchen.**

Zinsvergütung für Einlagen bei halbjähriger Kündigung und wechselndem  
Zinsfuß bis auf weiteres

**4 Prozent,**

auf feste Termine nach Uebereinkunft ebenfalls bis zu  
**4 Prozent.**

An- und Verkauf von Wertpapieren. Gewährung von Vor-  
schüssen in laufender Rechnung und gegen Wechsel. Ueberweisung und  
Sendung von Geldern nach dem Auslande. Aufbewahrung und  
Verwaltung von Wertpapieren.

**Filiale der Oldenburger Bank in Jever.**

Lohse. ppa. Carstens.

**Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.**  
H. Jürgens.

Den Bewohnern von Jever und Jever-  
land zur gefl. Anzeige, daß ich mich hief.  
mit dem heutigen Tage als

**Rechtsanwalt**

niedergelassen habe.

**Sprechstunden (vorläufig):**

an den Wochentagen: vorm. von  
9-9<sup>30</sup> Uhr, nachmittags von  
4-7 Uhr;

Sonntags: nur vorm. von 11 bis  
1 Uhr.

**Bureau:**

bis zum 1. Mai: Blauesstraße  
Nr. 720 (Ecke Bahnhofstraße);  
von da ab: gegenüber, Bahn-  
hofstraße.

**Wohnung:**

bis 1. Mai: Hof von Oldenburg.  
Jever, den 17. April.

**P. Schmedes,**  
Rechtsanwalt.

**Man kauft**

Kleider, Möbel, Gut, Zahn-, Nagel-,  
Haar-, Laffens, Anstriche, Wisch- und  
Ofenbürsten, Weichquaste, Schwämme,  
Stubber, Pinsel, Besen zc., Lederklappen,  
Fendel, Schwämme, Wische, Emailleine,  
Wibbelpolitur, Buxertraft, Seifen in allen  
Sorten zc. zc.

in guter Qualität, großer Auswahl  
und zu billigen Preisen

bei **Heinr. Müller,**  
Wasserfortstraße.

**Zu verkaufen**  
4 Stück gute junge, diesen Winter belegte  
Kühe, sowie ein fetter Stier.  
Ovelgönne. F. Müller.  
Und habe noch etwas guten Sae-Paser,  
1. Ernte zu 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M., 2. Ernte zu 7 M.  
pro Centner abzugeben. D. D.

**Gardinen,**

weiß und creme, empfehle in neuer Aus-  
wahl und schönen Mustern von 25 Pfg.  
das Meter an.

**Rüstersiel. J. L. Haake.**

**Zu Aussteuern**  
empfehle:

fämtliche Stoffe für Betten u. Bettwäsche  
von den einfachsten bis zu den feinsten  
Qualitäten, vorzügliche Bettfedern und  
Daunen unter Garantie. Anfertigung  
von Betten in kurzer Zeit. Nähen der  
Matte gratis

**Rüstersiel. J. L. Haake.**

Jeder lesen! Weltberühmt! Streng reell!

**Polardaunen**

(Geprüft geüht.) - Nur 3 Mark per Pfund.  
Weltberühmte Spezialität ersten Ranges! Reibtestoff  
an dauernder Füllkraft, Weichheit u. Haltbarkeit  
alle and. Sort. Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe  
den Eiderdaunen ähnlich! Garantie neu! Beste Reinig-  
ung! Vollständig gebrauchsfertig! Hier, dänische u.  
feine Ausstattungen, ebenso für Polster u. Kissen!  
Einkaufungen ganz vorz. geeignet! Jedes beliebige  
Quantum sofort geg. Nachnahme! Abgeschleudert  
bereitwillig auf unsere Kosten per Postgenosse.  
**Pecher & Co. in Herford Nr. 40 t. Westf.**  
Proben (auch Wasser geeigneter Poststoffe)  
unsonst und portofrei.

**Strohüte**

und garnierte

**Damen- u. Mädchenhüte,**

n u eingetroffen,  
zu äußerst billigen Preisen.

**Fertige Schürzen**

in neuen Fassons und schönen Mustern.

**J. Bornefeld,**  
Hooftiel.